

Q3
2010/11



Zwischenbericht

1. – 3. Quartal 2010/11

1. März – 30. November 2010

veröffentlicht am 13. Januar 2011

- Konzernumsatz steigt um 5 % auf 4.667 (4.438) Mio. €
- Operatives Ergebnis steigt um 35 % auf 416 (308) Mio. €
- Ausblick für das Gesamtjahr 2010/11: Konzernumsatz 6,0 (5,7) Mrd. €; operatives Ergebnis rund 500 (403) Mio. €



SÜDZUCKER

– Inhaltsverzeichnis

– Im Überblick



■ Finanzkalender

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2010/11	18. Mai 2011
Q1 – Zwischenbericht 1. Quartal 2011/12	14. Juli 2011
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2010/11	21. Juli 2011
Q2 – Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011/12	13. Oktober 2011
Q3 – Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2011/12	12. Januar 2012

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2010_11/ bzw. www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2010_11/ stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Die genannten Zeiträume sind wie folgt definiert:

3. Quartal: 1. September – 30. November
1. bis 3. Quartal: 1. März – 30. November

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen	4
Marktentwicklung	5
Geschäftsverlauf	8
Chancen- und Risikobericht	16
Prognosebericht	16
Zwischenabschluss	18
Gesamtergebnisrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Bilanz	20
Veränderung des Eigenkapitals	21
Anhang zum Zwischenabschluss	22

Im Überblick

Konzernzahlen zum 30. November 2010

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	1.599	1.503	6,4	4.667	4.438	5,2
EBITDA	236	229	3,4	613	490	25,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,8 %</i>	<i>15,2 %</i>		<i>13,1 %</i>	<i>11,0 %</i>	
Abschreibungen	-102	-99	3,0	-197	-181	8,5
Operatives Ergebnis	134	129	3,6	416	308	34,8
<i>Operative Marge</i>	<i>8,4 %</i>	<i>8,6 %</i>		<i>8,9 %</i>	<i>6,9 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	0	-3	-	-20	2	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	134	127	5,7	396	311	27,5
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	66	57	15,7	188	159	18,1
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,34	0,30	13,9	0,99	0,84	18,1
Cashflow	228	176	29,6	497	419	18,7
Investitionen in Sachanlagen	48	50	-3,1	159	151	5,4
Nettofinanzschulden (Stichtag)				704	893	-21,2
Mitarbeiter				18.052	17.756	1,7

Südzucker-Aktie

Börsendaten

		3. Quartal		1. – 3. Quartal	
		2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Durchschnittskurs	€/Aktie	16,26	14,35	15,63	14,53
Höchstkurs	€/Aktie	17,27	15,38	17,45	15,88
Tiefstkurs	€/Aktie	14,34	13,38	13,94	13,20
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	16,47	14,55	16,47	14,55
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	655	930	805	1.024
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	3.119	2.755	3.119	2.755

Performance

Die Südzucker-Aktie gab in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2009/10 von 17,06 € um 3 % nach und ging am 30. November 2010, dem letzten Handelstag des 3. Quartals 2010/11, mit einem Kurs von 16,47 € aus dem Handel. Der MDAX® legte im Betrachtungszeitraum 26 % zu.

Im Überblick

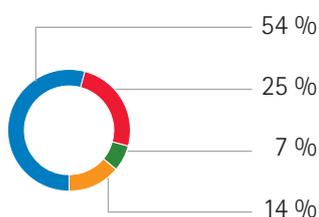
1.–3. Quartal 2010/11

- Konzernumsatz steigt um 5 % auf 4.667 (4.438) Mio. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich deutlich um 35 % auf 416 (308) Mio. €.
- Segment Zucker erreicht Umsatz- und Ergebnissteigerung vor allem durch einmalig hohe Nicht-Quotenzuckerexporte im 1. Quartal und deutliche Steigerung des Quotenzuckerabsatzes im 1. Halbjahr:
 - Umsatz: +1 % auf 2.537 (2.507) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 236 (174) Mio. €
- Segment Spezialitäten mit Ergebnissteigerung vor allem durch den starken Absatzanstieg der Division Stärke:
 - Umsatz: +11 % auf 1.166 (1.051) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 112 (106) Mio. €
- Segment CropEnergies zeigt deutlichen Ergebnisanstieg durch höhere Produktionsmengen am belgischen Standort Wanze:
 - Umsatz: +19 % auf 325 (272) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 32 (4) Mio. €
- Segment Frucht mit deutlichem Ergebniszuwachs aufgrund von Mengensteigerungen:
 - Umsatz: +5 % auf 640 (608) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 35 (25) Mio. €

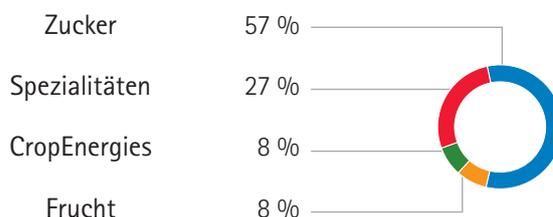
Ausblick für das Gesamtjahr 2010/11

- Konzernumsatz von 6,0 (Vorjahr: 5,7) Mrd. € erwartet.
- Operatives Ergebnis von rund 500 (Vorjahr: 403) Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten
1.–3. Quartal 2010/11



Operatives Ergebnis nach Segmenten
1.–3. Quartal 2010/11



Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen

EU-Zuckermarkt

Die Umstrukturierungsphase des EU-Zuckermarkts ist beendet. Durch die Rückgabe von 5,8 Mio. t Zuckerquote an den Umstrukturierungsfonds wurde die EU zum Netto-Importeur. Der EU-Zuckermarkt hat sich nun wieder stabilisiert und ist im Gleichgewicht. So hat die EU-Kommission auch für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2010/11 keine Notwendigkeit für eine temporäre Marktrücknahme gesehen.

Für Einfuhren aus den LDCs (Least Developed Countries) und den AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) entfielen zum 1. Oktober 2009 die Zölle und Mengenbegrenzungen vollständig; der unbeschränkte Marktzugang kann mit Hilfe von Schutzklauseln begrenzt werden. Während die LDC-/AKP-Importe im ZWJ 2009/10 unter den ursprünglichen Erwartungen lagen, geht die EU-Kommission für das ZWJ 2010/11 von einem Anstieg dieser Einfuhren aus. Darüber hinaus hat die EU-Kommission ihre Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit den Andenstaaten und mittelamerikanischen Staaten abgeschlossen. Dabei wurden Zusagen über zollfreie, jährlich ansteigende Importkontingente für Zucker und stark zuckerhaltige Erzeugnisse von anfänglich 276.000 t gewährt. Diese Vereinbarungen werden nach Zustimmung von EU-Parlament und Ministerrat wirksam.

Im Februar 2010 hatte die EU-Kommission das Exportkontingent für Nicht-Quotenzucker für das ZWJ 2009/10 von 1.350.000 auf 1.850.000 t angehoben. Diese zusätzlichen Exporte sind kurzfristig im Frühjahr 2010 erfolgt. Für das ZWJ 2010/11 hat die EU-Kommission bislang nur ein Exportkontingent in Höhe von 650.000 t freigegeben.

Im November 2010 hat die EU-Kommission mit Hinweis auf das hohe Weltmarktpreisniveau die Zölle auf Importe im Rahmen von Präferenzimportkontingenten bis zum 31. August 2011 ausgesetzt. Gleichzeitig kündigte sie eine mögliche Aufstockung des Exportkontingents für das ZWJ 2010/11 um 350.000 t auf insgesamt 1.000.000 t an. Eine Entscheidung steht noch aus.

Für Industriezucker (Nicht-Quotenzucker)¹ hat die EU-Kommission für die ZWJ 2009/10 und 2010/11 jeweils eine Importquote von 400.000 t beschlossen; in den zurückliegenden ZWJ wurde diese jedoch bei Weitem nicht ausgeschöpft.

WTO

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen blieben weiterhin ohne konkretes Ergebnis. Ein Abschluss in naher Zukunft gilt derzeit als unwahrscheinlich. Das der EU-Kommission seitens der Mitgliedsstaaten erteilte Verhandlungsmandat gilt unverändert.

Europäischer Klima- und Energiepakt in der Umsetzung

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie schaffen auf EU-Ebene die rechtlichen Grundlagen zur Förderung von erneuerbaren Energien im Verkehrssektor. Im Mittelpunkt steht das verbindliche Beimischungsziel in Höhe von 10 % erneuerbarer Energien am gesamten Kraftstoffverbrauch für das Jahr 2020. Das umfangreiche Gesetzespaket sollte von den EU-Mitgliedsstaaten bis zum 5. Dezember 2010 in nationales Recht transformiert werden.

¹ Industriezucker (Nicht-Quotenzucker) = Zucker für Anwendungen außerhalb des Nahrungsmittelbereiches.

Darüber hinaus war jeder Mitgliedsstaat bis zum 30. Juni 2010 verpflichtet, einen nationalen Aktionsplan zur Förderung von erneuerbaren Energien bei der EU-Kommission einzureichen. Die bisher veröffentlichten Aktionspläne verdeutlichen, dass insbesondere Mitgliedsstaaten, in denen Bioethanol bislang eine untergeordnete Rolle spielte, das Klima schonende Bioethanol zukünftig stärker im Verkehrssektor berücksichtigen werden. Die Aktionspläne versprechen ein großes Wachstumspotential für Bioethanol in Europa: Marktteilnehmer rechnen im Vergleich zu 2009 mit einem Anstieg der Bioethanolnachfrage um mehr als das Dreifache bis zum Jahr 2020.

Die Vorgabe der Europäischen Union zur Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, insbesondere der Etablierung von Nachhaltigkeitskriterien, in die nationale Gesetzgebung haben bislang lediglich Deutschland und Österreich fristgerecht erfüllt.

Einführung von E10 in Deutschland ab 1. Januar 2011

Für die Einführung von E10-Kraftstoff (E10) wurde die deutsche E10-Kraftstoffnorm an die Vorgaben der Kraftstoffqualitätsrichtlinie der EU angepasst. Nachdem Bundesregierung und Bundesrat zugestimmt haben, wird mit der schrittweisen Einführung von E10 an deutschen Tankstellen ab Januar 2011 gerechnet. Eine Bestandsschutzregelung stellt sicher, dass der für alle Ottomotoren geeignete Ottokraftstoff mit einem Anteil von bis zu 5 Vol.-% Bioethanol (E5) weiterhin angeboten wird. Anhand der erteilten E10-Freigaben durch die Automobilhersteller gehen Bundesumweltministerium und beteiligte Verbände davon aus, dass rund 90 % aller benzinbetriebenen Fahrzeuge in Deutschland problemlos E10 tanken können.

In Deutschland ist die Anrechnung von flüssigen und gasförmigen Kraftstoffen aus Biomasse auf die Beimischungsquote ab der Ernte 2010 an die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsanforderungen gebunden. Der Nachweis für die nachhaltige Produktion von Biokraftstoffen muss ab dem 1. Januar 2011 mit Hilfe von Zertifizierungssystemen, wie z. B. dem von den Verbänden der Agrar- und Biokraftstoffwirtschaft entwickelten System REDcert¹, erfolgen.

Die Bioethanolanlagen der Südzucker-Tochtergesellschaft CropEnergies in Zeitz und Wanze wurden bereits im Oktober 2010 nach REDcert zertifiziert. Damit erfüllt das an diesen Standorten erzeugte Bioethanol alle Anforderungen der deutschen Biokraftstoff-nachhaltigkeitsverordnung.

Marktentwicklung

Zucker

Weltmarkt

In der ersten Schätzung der Weltzuckerbilanz für das Kampagnejahr 2010/11 vom November 2010 geht F.O. Licht für das zurückliegende Kampagnejahr 2009/10 von einer Erzeugung von 158,4 (151,8) Mio. t und einem Verbrauch von 162,1 (160,0) Mio. t aus. Dadurch würde sich der Abbau der Weltzuckerbestände fortsetzen und mit 54,0 (61,4) Mio. t bei 33,3 (38,4) % eines Jahresverbrauchs liegen. Im Kampagnejahr 2010/11 erwartet F.O. Licht eine Stabilisierung dieser Situation. Einem Anstieg der Erzeugung auf 168,6 Mio. t steht eine Erhöhung des Verbrauchs auf 165,6 Mio. t gegenüber, so dass die Bestände auf dem Niveau von 55,7 Mio. t bzw. 33,7 % eines Jahresverbrauchs verharren sollten.

¹ REDcert = Renewable Energy Directive certification

Die Weltmarktpreisentwicklung für Zucker war im zurückliegenden Jahr von hoher Volatilität geprägt. Nach einem Höhepunkt im Februar 2010 gaben die Notierungen im Jahresverlauf zunächst stark nach, stiegen seither wieder deutlich an und übertrafen Mitte November sogar die Höchststände zu Jahresbeginn, um seither wieder nachzugeben. Ende November 2010 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 607 USD/t bzw. 467 €/t. Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag bei 710 USD/t bzw. bei 546 €/t, wobei nur ein geringer Teil der Weltzuckererzeugung zu Weltmarktpreisen gehandelt wird.

Bioethanol

Ethanolpreise erreichen Jahreshoch

Der Beginn der Zuckerrohrernte 2010/11 entspannte zunächst die Versorgungslage in Brasilien und löste einen Rückgang der Ethanolpreise auf rund 485 USD/m³ FOB Santos Anfang Juni 2010 aus. Im weiteren Verlauf der Ernte sorgten niedrigere Ernterwartungen aufgrund der trockenen Witterungsverhältnisse und die anhaltend hohe Bioethanol-Inlandsnachfrage jedoch für einen deutlichen Anstieg der brasilianischen Ethanolpreise auf zunächst rund 620 USD/m³ Anfang September 2010 und auf zuletzt 745 USD/m³ Ende November 2010.

An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) zogen die Ethanolpreise ebenfalls an. Als Folge höherer Rohstoffkosten stieg der 1-Monats-Future von rund 1,94 USD/Gallone Anfang September 2010 auf rund 2,10 USD/Gallone Ende November 2010. In den USA löste die Freigabe von E15 (Ottokraftstoff mit 15 Vol.-% Anteil Bioethanol) für Fahrzeuge ab Baujahr 2007 eine zusätzliche Nachfrageerwartung aus, was zur Stützung der Bioethanolpreise beitrug.

In Europa erholten sich die Ethanolpreise nach ihrem Jahrestief von 430 €/m³ FOB Rotterdam Mitte April 2010 aufgrund der zunehmenden Kraftstoffnachfrage und der Aufwertung des US-Dollars auf rund 485 €/m³ Mitte Juli. Anschließend gewannen sie weiter an Dynamik und erreichten Mitte September bei rund 655 €/m³ FOB Rotterdam ein Jahreshoch. Neben höheren Rohstoffkosten ist dieser Preisanstieg auf die zunehmende Beimischung von Bioethanol im europäischen Kraftstoffsektor bei gleichzeitig moderaten Importaktivitäten zurückzuführen. Unsicherheiten über die Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie in einzelnen EU-Mitgliedsstaaten sorgten jedoch im November 2010 vereinzelt für Nachfragezurückhaltung und eine Absenkung der Bioethanolpreise auf rund 590 €/m³ bis Ende November 2010.

Marktbeobachter erwarten für 2010 aufgrund gestiegener Beimischungsquoten einen Anstieg des EU-Bedarfs an Kraftstoffethanol von 4,4 Mio. m³ auf 5,3 Mio. m³. Mit einem Bioethanolverbrauch von rund 0,9 Mio. m³ von Januar bis September 2010 ist Deutschland weiterhin der größte EU-Markt für Bioethanol. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung um 4,6 %. Die E85-Absätze in Deutschland stiegen angesichts relativ hoher Benzinpreise um rund 56 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Frucht

Im Markt für Fruchtzubereitungen sind im Berichtszeitraum die Regionen mit großem Nachholbedarf beim Pro-Kopf-Verbrauch an Fruchtojoghurts (Osteuropa, Asien, aber auch

Nord- und Südamerika) überproportional gewachsen. Demgegenüber zeigten die Regionen Zentral- und Westeuropa geringere Wachstumsraten. Die unterdurchschnittlichen Sommerernten in Europa und Nordamerika führten in Kombination mit einer deutlich belebten Nachfrage zu Preissteigerungen bei nahezu allen Früchten. Die Herbsterte bei Beerenfrüchten wie Himbeeren und Brombeeren war im Verhältnis zur Sommerernte preislich deutlich weniger unter Druck. Die tropischen Früchte wie Ananas und Banane haben sich ebenfalls verteuert.

Im Fruchtsaftkonzentratbereich hat sich das Preisniveau nach den niedrigen Preisen der letzten zwei Jahre in der Saison 2010 bedingt durch das verknappte Rohstoffangebot auf hohem Niveau stabilisiert. Die nordamerikanischen und westeuropäischen Absatzmärkte zeigten stabile Nachfrageverhältnisse.

Getreide

Getreidepreise verharren auf hohem Niveau

Aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse in wichtigen Anbauregionen, insbesondere der EU und Russland, hat das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) die Ernterwartungen für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11 im Jahresverlauf deutlich gesenkt. In der Schätzung vom 10. Dezember 2010 rechnet das USDA für die Ernte 2010/11 mit einem Rückgang der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) um 3,1 % auf rund 1.735 Mio. t. Den Verbrauch schätzt das USDA auf rund 1.791 Mio. t Getreide (+2,1 %). Angesichts eines daraus ableitbaren Weltgetreidebestands von rund 339 Mio. t zum Ende des laufenden Getreidewirtschaftsjahres ist weiterhin von einer guten weltweiten Versorgungslage auszugehen. Für die EU rechnet das USDA bei einer geschätzten Ernte von 275 Mio. t Getreide mit einer nahezu ausgeglichenen Bilanz für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11. Mit einem Nettoexport von rund 18 Mio. t trägt die EU trotz witterungsbedingter Ernterückgänge in unverändert hohem Maße zur globalen Getreideversorgung bei.

Nachdem im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 die Weizenpreise bei rund 130 €/t lagen, waren die Weizennotierungen an der NYSE Euronext in Paris aufgrund rückläufiger Ernterwartungen und zunehmender Spekulation an den Warenterminbörsen bis Ende August 2010 sprunghaft auf ca. 230 €/t gestiegen. Aufgrund starker Nachfrage verharrten die Weizenpreise auf hohem Niveau und bewegten sich im 3. Quartal 2010/11 zwischen 200 und 230 €/t. Ende November 2010 notierte der 1-Monats-Future für Mahlweizen in Paris bei 224 €/t.

Energie

Die stabile Weltkonjunktur, insbesondere die robuste Nachfrage aus den Schwellenländern, sorgte im Verlauf des 3. Quartals für eine ansteigende Rohstoff-Nachfrage auf breiter Basis. Diesem Trend konnten sich auch die Energiepreise nicht entziehen, weshalb die Notierung für Nordseeöl (Brent) auf 87 USD/Barrel Ende November 2010 anzog. Zusätzlich wirkten temporäre Einflüsse wie der Kälteeinbruch in Europa Ende November preisstützend. Dem Trend folgend zogen die Produktnotierungen für Heizöl schwer und Kohle ebenfalls an. Gas hat an den Handelsplätzen um rund 20 % auf ca. 23,00 €/MWh per Ende November zugelegt. Die weitere Preisentwicklung wird stark mit der weltweiten Konjunkturentwicklung verknüpft bleiben.

Geschäftsverlauf

Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

Umsatz

Der Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 auf 4.667 (4.438) Mio. €. Hierzu trugen auch im 3. Quartal insbesondere die Segmente Spezialitäten und CropEnergies bei.

Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Segment Zucker	865	852	1,6	2.537	2.507	1,2
Segment Spezialitäten	404	363	11,5	1.166	1.051	11,0
Segment CropEnergies	125	92	35,9	325	272	19,3
Segment Frucht	205	197	4,4	640	608	5,3
Konzern	1.599	1.503	6,4	4.667	4.438	5,2

Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis wurde deutlich auf 416 (308) Mio. € gesteigert; hierzu trugen alle Segmente bei. Im 3. Quartal lag das operative Ergebnis in den Segmenten Spezialitäten und Frucht erstmals im laufenden Geschäftsjahr unter Vorjahr. Im Segment Zucker konnte der positive Ergebnistrend des 1. Halbjahres bestätigt werden. Im Segment CropEnergies setzte sich das deutliche Ergebniswachstum auch im zurückliegenden Quartal weiter fort.

Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Segment Zucker	71	67	4,9	236	174	35,8
Segment Spezialitäten	35	43	-17,5	112	106	6,6
Segment CropEnergies	15	4	> 100,0	32	4	> 100,0
Segment Frucht	14	15	-8,3	35	25	39,2
Konzern	134	129	3,6	416	308	34,8

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	865	852	1,6	2.537	2.507	1,2
EBITDA	138	135	1,7	328	264	24,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,9 %</i>	<i>15,9 %</i>		<i>12,9 %</i>	<i>10,5 %</i>	
Abschreibungen	-67	-68	-1,5	-92	-91	1,9
Operatives Ergebnis	71	67	4,9	236	174	35,8
<i>Operative Marge</i>	<i>8,2 %</i>	<i>7,9 %</i>		<i>9,3 %</i>	<i>6,9 %</i>	

Im Segment Zucker lag der Umsatz mit 2.537 (2.507) Mio. € über Vorjahresniveau. Nachdem das 1. Halbjahr einerseits von hohen Nicht-Quotenzuckerexporten und andererseits gesunkenen Quotenzuckererlösen gekennzeichnet war, stabilisierte sich der Umsatz im 3. Quartal knapp über Vorjahresniveau. Der Zuckerabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das operative Ergebnis wurde in den ersten neun Monaten auf 236 (174) Mio. € gesteigert. Die Kosteneinsparungen, die die Erlösreduzierung zum 1. Oktober 2009 kompensieren konnten, sind im 3. Quartal nun vollständig ergebniswirksam geworden. Darüber hinaus hatten die deutliche Steigerung des Quotenzuckerabsatzes im 1. Halbjahr und insbesondere die Nicht-Quotenzuckerexporte im 1. Quartal einen erheblichen Anteil am Ergebniszuwachs.

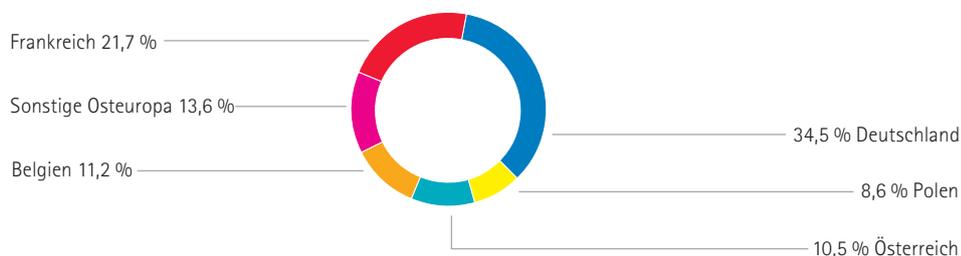
Zuckererzeugung 2010

Die Vegetationsperiode 2010 unterlag wechselhaften und teilweise ungünstigen Witterungsbedingungen. Prägend wirkten starke Regenfälle in den östlichen Gebieten der Südzucker-Gruppe im Mai und die Hitzewelle in weiten Teilen Europas Mitte Juli. Die guten Wachstumsbedingungen in den Folgewochen reichten nicht aus, das Rübenwachstum an das außerordentlich hohe Niveau des Vorjahres heranzuführen.

Die Kampagne in den 29 Rübenzuckerfabriken der Südzucker-Gruppe startete in der zweiten Septemberhälfte 2010 bei zunächst guten Rodebedingungen, wurde Ende November jedoch von dem frühen Wintereinbruch in ganz Europa beeinträchtigt. Der Rübenertrag erreichte aufgrund der unbeständigen Vegetationsperiode ein durchschnittliches Niveau, der gruppenweite Zuckerertrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf ca. 11,4 (12,3) t/ha. Die letzten Werke beenden die Kampagne voraussichtlich Mitte Januar 2011, was sich in einer durchschnittlichen Kampagnedauer von geschätzt rund 102 (116) Tagen niederschlagen dürfte.

Einschließlich der Raffination von Rohzucker wird die Zuckererzeugung mit 4,3 (4,8) Mio. t rund 9 % unter der hohen Vorjahreserzeugung liegen. Daher wird für den Nicht-Quotenzuckerabsatz ein geringeres Volumen als im Vorjahr zur Verfügung stehen.

Zuckererzeugung 2010 nach Regionen in Prozent (vorläufig)



Zuckererzeugung (inkl. Raffination) der Kampagne 2010 (vorläufig)

in 1.000 t	2010	2009	+/- in %
Deutschland	1.494	1.822	-18,0
Frankreich	939	962	-2,4
Belgien	485	616	-21,3
Österreich	453	414	9,4
Polen	374	410	-8,8
Rumänien	136	157	-13,4
Tschechien	135	139	-2,9
Ungarn	117	108	8,3
Moldawien	75	33	> 100,0
Bosnien	63	50	26,0
Slowakei	62	58	6,9
Summe	4.333	4.769	-9,1

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	404	363	11,5	1.166	1.051	11,0
EBITDA	54	61	-10,9	168	158	6,5
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,3 %</i>	<i>16,7 %</i>		<i>14,4 %</i>	<i>15,0 %</i>	
Abschreibungen	-19	-18	5,1	-55	-52	6,5
Operatives Ergebnis	35	43	-17,5	112	106	6,6
<i>Operative Marge</i>	<i>8,7 %</i>	<i>11,8 %</i>		<i>9,6 %</i>	<i>10,0 %</i>	

Im Segment Spezialitäten war ein Umsatzzuwachs auf 1.166 (1.051) Mio. € zu verzeichnen. Dabei lagen sämtliche Divisionen – getragen von Absatzsteigerungen – über Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis lag mit 112 (106) Mio. € trotz des niedrigeren Ergebnisbeitrags im 3. Quartal über dem Vorjahr. Dabei profitierte insbesondere die Division Stärke vom anhaltenden Umsatzzuwachs und zuletzt auch von steigenden Erlösen, die zusammen das gestiegene Rohstoffpreisniveau überkompensierten.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	125	92	35,9	325	272	19,3
EBITDA	22	9	> 100,0	55	17	> 100,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>17,8 %</i>	<i>10,2 %</i>		<i>16,8 %</i>	<i>6,2 %</i>	
Abschreibungen	-8	-5	52,0	-23	-13	70,1
Operatives Ergebnis	15	4	> 100,0	32	4	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>11,7 %</i>	<i>4,8 %</i>		<i>9,9 %</i>	<i>1,3 %</i>	

Im Segment CropEnergies stieg der Umsatz auf 325 (272) Mio. €. Der Zuwachs stammt dabei insbesondere aus dem höheren Absatz infolge der höheren Produktionsmengen an Ethanol- und Kuppelprodukten am belgischen Standort Wanze.

Durch diesen Anstieg der Produktion, der damit einhergehend verbesserten Kapazitätsauslastung sowie Produktivitätssteigerungen konnte das operative Ergebnis deutlich auf 32 (4) Mio. € gesteigert werden. Durch Rohstoffsicherungen hat sich der Effekt aus den deutlich gestiegenen Getreidepreisen in den ersten neun Monaten 2010/11 nur unterproportional niedergeschlagen.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Umsatzerlöse	205	197	4,4	640	608	5,3
EBITDA	23	23	-3,2	62	51	21,5
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,0 %</i>	<i>11,9 %</i>		<i>9,7 %</i>	<i>8,4 %</i>	
Abschreibungen	-9	-9	5,7	-27	-26	3,9
Operatives Ergebnis	14	15	-8,3	35	25	39,2
<i>Operative Marge</i>	<i>6,7 %</i>	<i>7,6 %</i>		<i>5,5 %</i>	<i>4,2 %</i>	

Im Segment Frucht erhöhte sich der Umsatz auf 640 (608) Mio. €. Dies ist auf Absatzsteigerungen im 1. Halbjahr zurückzuführen, die das rückläufige Erlösniveau in den ersten neun Monaten überkompensieren konnten.

Das operative Ergebnis lag mit 35 (25) Mio. € weiterhin über Vorjahr. Allerdings ist im 3. Quartal ein leichter Ergebnisrückgang auf 14 (15) Mio. € zu verzeichnen, der auf geringere Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahresquartal zurückzuführen ist. Die höheren Erlöse infolge der gestiegenen Rohstoffpreise konnten dies nicht ausgleichen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- %	2010/11	2009/10	+/- %
Umsatzerlöse	1.599	1.503	6,4	4.667	4.438	5,2
Operatives Ergebnis	134	129	3,6	416	308	34,8
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	0	-3	-	-20	2	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	134	127	5,7	396	311	27,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	-	2	1	52,8
Finanzergebnis	-24	-27	-10,9	-70	-35	> 100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	111	100	10,5	328	277	18,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17	-22	-24,2	-69	-60	15,1
Jahresüberschuss	94	78	20,2	259	217	19,5
davon Aktionäre der Südzucker AG	65	57	15,7	188	159	18,1
davon Hybrid-Eigenkapital	7	7	-1,5	20	20	-0,5
davon sonstige Minderheiten	22	15	47,3	51	38	35,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,34	0,30	13,9	0,99	0,84	18,1

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 in Höhe von 396 (311) Mio. € resultiert maßgeblich aus dem gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten operativen Ergebnis von 416 (308) Mio. €.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** war im Vergleich zum 1. Halbjahr nahezu unverändert und belief sich auf -20 (2) Mio. €.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** lag mit 2 (1) Mio. € über Vorjahresniveau und beinhaltet das anteilige Ergebnis von Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaften.

Das **Finanzergebnis** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 bei -70 (-35) Mio. €. Die Verschlechterung ist auf die im Vorjahr enthaltenen Währungsgewinne aus der Euro-Finanzierung der osteuropäischen Konzern-Gesellschaften und Zinserträge aus der abgezinsten Forderung aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe zurückzuführen. Die Finanzaufwendungen sind im Wesentlichen infolge der gesunkenen Durchschnittverschuldung von 122 Mio. € auf 95 Mio. € zurückgegangen.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 69 (60) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 259 (217) Mio. €.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 51 (38) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,99 (0,84) €; der Ermittlung liegen 189,4 Mio. Aktien zugrunde.

Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %
Cashflow	497	419	18,7
Abnahme (+) des Working Capitals	165	554	-70,2
Investitionen in Sachanlagen			
Segment Zucker	88	79	10,7
Segment Spezialitäten	39	34	15,3
Segment CropEnergies	19	24	-22,8
Segment Frucht	13	13	0,0
Summe	159	151	5,4
Investitionen in Finanzanlagen	6	22	-74,0
Gewinnausschüttungen	-143	-133	7,3

Der Anstieg des **Cashflows** um 78 Mio. € auf 497 (419) Mio. € folgt der guten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Der Rückgang des Working Capitals um 165 (554) Mio. € lag deutlich unter Vorjahresniveau, da im Juni 2009 die Forderung aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe von 446 Mio. € eingezahlt wurde.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 30. November 2010 beliefen sich auf 159 (151) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 88 (79) Mio. € betrafen im Wesentlichen die Abpackstation in Roye/Frankreich, die Verdampfstation und den Extraktionsturm in Plattling/Deutschland sowie Ersatzinvestitionen. Im Segment Spezialitäten entfielen die Investitionen im Wesentlichen auf den Ausbau der Pizzafabrik in Westhoughton/Großbritannien. Bedingt durch den Abschluss des Neubaus in Wanze/Belgien reduzierten sich im Segment CropEnergies die Investitionen auf 19 (24) Mio. €.

Von den Gewinnausschüttungen von 143 (133) Mio. € entfällt auf die Aktionäre der Südzucker AG eine Dividende von 85 (76) Mio. €.

Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	30.11.2010	30.11.2009	+/- in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.050	4.072	-0,5
Kurzfristige Vermögenswerte	3.516	3.570	-1,5
Bilanzsumme	7.566	7.642	-1,0
Passiva			
Eigenkapital	3.653	3.416	7,0
Langfristige Schulden	1.931	1.946	-0,8
Kurzfristige Schulden	1.982	2.280	-13,1
Bilanzsumme	7.566	7.642	-1,0
Nettofinanzschulden	704	893	-21,2
Eigenkapitalquote	48 %	45 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	19 %	26 %	

Der Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** um 22 Mio. € auf 4.050 (4.072) Mio. € resultiert unter anderem aus den geringeren Sachanlagen, da die Investitionen in Sachanlagen mit 159 (151) Mio. € in den ersten drei Quartalen unter den bis dahin aufgelaufenen Abschreibungen von 187 (182) Mio. € lagen.

Der Rückgang der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 54 Mio. € auf 3.516 (3.570) Mio. € ist maßgeblich auf eine reduzierte Kassenhaltung zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** lag mit 3.653 (3.416) Mio. € ebenso wie die Eigenkapitalquote von rund 48 (45) % über Vorjahresniveau.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um 15 Mio. € auf 1.931 (1.946) Mio. € reduziert. Im Zusammenhang mit der Rückführung der Nettofinanzschulden wurden die langfristigen Bankverbindlichkeiten um 71 Mio. € auf 366 Mio. € abgebaut. Die langfristigen Finanzschulden umfassen mit 237 Mio. € auch die am 30. Juni 2009 emittierte Wandelanleihe.

Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** um 298 Mio. € auf 1.982 (2.280) Mio. € resultiert überwiegend aus einer deutlichen Rückführung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 306 Mio. € auf 301 Mio. €. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten war auch die 10-Jahres-Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. € enthalten, die zur Fälligkeit am 8. Juni 2010 zurückgezahlt wurde.

Die **Nettofinanzschulden** konnten nach 893 Mio. € im Vorjahr um 189 Mio. € auf 704 Mio. € zum 30. November 2010 zurückgeführt werden; deutlich verbessert hat sich das Verhältnis der Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals, das sich von rund 26 % auf 19 % reduzierte.

Mitarbeiter | Konzern

	1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %
Segment Zucker	8.065	8.300	-2,8
Segment Spezialitäten	4.282	4.284	0,0
Segment CropEnergies	306	308	-0,6
Segment Frucht	5.399	4.864	11,0
Summe Konzern	18.052	17.756	1,7

Die Zahl der in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern erhöhte sich auf 18.052 nach 17.756 Mitarbeitern im Vorjahr. Dabei wurde im Segment Zucker der Personalstand – insbesondere in Osteuropa – um 235 Mitarbeiter abgebaut. Dem steht im Segment Frucht ein erntesaisonbedingter Anstieg um 535 Mitarbeiter gegenüber.

Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2009/10 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 71–78.

Wie dort bereits erläutert, hat das Bundeskartellamt im März 2009 ein Verfahren gegen die Südzucker AG und andere eingeleitet. Gegenstand der Recherchen waren unter anderem Fragen, die im Zusammenhang mit der Reform und der Umsetzung der neuen Regelungen zum EU-Zuckermarkt stehen. Im laufenden Geschäftsjahr kam es zu keiner Substantiierung des Anfangsverdachts durch die Behörde. Des Weiteren wurden durch Kartellbehörden Verfahren gegen AGRANA-Tochtergesellschaften in der Slowakei und in Ungarn eingeleitet.

Am 7. September 2010 beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beim Kartellgericht Wien unter anderem gegen AGRANA Zucker GmbH und Südzucker die Feststellung einer in der Vergangenheit liegenden Zuwiderhandlung gegen das Kartellgesetz. AGRANA und Südzucker wird die Beteiligung an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen in Bezug auf Österreich vorgeworfen. Südzucker und AGRANA haben hierzu in Schriftsätzen an das Gericht Stellung bezogen.

Prognosebericht¹

Für das Geschäftsjahr 2010/11 gehen wir von einem Konzernumsatz von 6,0 (Vorjahr: 5,7) Mrd. € aus, wobei der Umsatzanstieg von allen Segmenten getragen wird.

Das operative Konzernergebnis sehen wir bei rund 500 (Vorjahr: 403) Mio. €. Wir gehen davon aus, dass sich die Erholung des operativen Ergebnisses im Segment Zucker im ersten kompletten Geschäftsjahr nach Abschluss der Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt fortsetzt. In den Segmenten CropEnergies und Frucht erwarten wir ebenfalls operative Ergebnissteigerungen. Im Segment Spezialitäten rechnen wir mit einem leichten Rückgang im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau.

¹ Die in diesem Bericht dargestellte Prognose für den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis wurde bereits vorab am 17. Dezember 2010 veröffentlicht.

Segment Zucker

Zu Beginn des ZWJ 2009/10 (1. Oktober 2009) wurde die letzte Stufe der Umstrukturierung umgesetzt. Das Geschäftsjahr 2010/11 wird daher das erste Geschäftsjahr sein, in dem die Rahmenbedingungen nach der Reform des EU-Zuckermarkts in ihrer bis 2015 gültigen Form voll wirksam sein werden. Im Segment Zucker erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010/11 nunmehr einen leichten Umsatzanstieg, der vor allem durch den höheren Quoten-zuckerabsatz getragen wird.

Ferner entfallen im Geschäftsjahr 2010/11 die temporären Belastungen aus der Umstrukturierungsphase des Zuckermarkts vollständig. Den durch die EU-Zuckerpolitik auf Dauer verringerten Zuckerproduktionsquoten sowie geringeren Erlösen hat Südzucker bereits weitgehend abgeschlossene Kosteneinsparungsmaßnahmen entgegengesetzt, welche über die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Werksschließungen zur Kapazitätsanpassung hinausgehen. Auch in einem stabilen zuckerpolitischen Rahmen ist ein ausgeglichenes Mengenverhältnis auf dem europäischen Zuckermarkt von entscheidender Bedeutung. Für das ZWJ 2010/11 geht die EU-Kommission weiterhin von einem ausgeglichenen Markt aus. Darüber hinaus hat das erhöhte Exportkontingent das operative Ergebnis im letzten Quartal 2009/10 und insbesondere im 1. Quartal 2010/11 einmalig positiv beeinflusst. Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2010/11 mit einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir im Geschäftsjahr 2010/11 einen Anstieg des Umsatzes, der von einem Wachstum der Absatzmengen in allen Divisionen getragen wird.

Nach dem guten Verlauf des 1. Halbjahres und dem wie erwartet eingetretenen Rückgang des operativen Ergebnisses im 3. Quartal gehen wir weiterhin davon aus, dass das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten leicht unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

Segment CropEnergies

Für das Geschäftsjahr 2010/11 erhöht CropEnergies, wie bereits am 17. Dezember 2010 mitgeteilt, die Prognose. Als Folge einer Ausweitung der Produktions- und Absatzmengen an Bioethanol sowie an Lebens- und Futtermitteln wird ein weiterer deutlicher Umsatzanstieg erwartet.

Entsprechend rechnet CropEnergies mit einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses von 12 Mio. € auf über 40 Mio. €.

Segment Frucht

Für das Geschäftsjahr 2010/11 gehen wir im Segment Frucht von einem Umsatzanstieg aus. Die Markterholung spiegelt sich in steigenden Absatzmengen bei Fruchtzubereitungen wider, wenn auch das Ausmaß des Zuwachses unter dem der ersten Geschäftsjahreshälfte 2010/11 liegen wird. Aufgrund einer witterungsbedingt niedrigeren Apfelerntemenge gehen wir im Jahresverlauf von einer Erholung der Erlöse bei Fruchtsaftkonzentraten aus.

Das operative Ergebnis im Segment Frucht wird sich 2010/11 weiter erholen. Die Ergebnisverbesserung wird insbesondere durch den Absatzzuwachs bei Fruchtzubereitungen, aber auch von den sich normalisierenden Margen bei Fruchtsaftkonzentraten getragen.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Gewinn-und-Verlust-Rechnung						
Umsatzerlöse	1.599,2	1.502,7	6,4	4.667,2	4.437,5	5,2
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	749,5	749,0	0,1	-113,4	-296,0	-61,7
Sonstige betriebliche Erträge	19,2	48,1	-60,1	70,2	97,5	-28,0
Materialaufwand	-1.607,9	-1.511,5	6,4	-2.859,9	-2.596,1	10,2
Personalaufwand	-262,4	-258,7	1,4	-534,9	-521,8	2,5
Abschreibungen	-96,9	-99,6	-2,7	-187,3	-181,9	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-266,7	-303,2	-12,0	-645,7	-628,5	2,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit	134,0	126,8	5,7	396,2	310,7	27,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,4	0,0	-	1,8	1,2	52,8
Finanzerträge	3,6	17,2	-79,1	26,1	87,3	-70,1
Finanzaufwendungen	-27,2	-43,7	-37,7	-95,5	-122,0	-21,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	110,8	100,3	10,5	328,6	277,2	18,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16,7	-22,0	-24,2	-69,3	-60,2	15,1
Jahresüberschuss	94,1	78,3	20,2	259,3	217,0	19,5
davon Aktionäre der Südzucker AG	65,6	56,7	15,7	188,2	159,4	18,1
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,6	-1,5	19,6	19,7	-0,5
davon sonstige Minderheiten	22,1	15,0	47,3	51,5	37,9	35,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,34	0,30	13,9	0,99	0,84	18,1
Verwässerungseffekt	-0,01	-0,03	-68,6	-0,04	-0,03	25,4
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,33	0,27	22,2	0,95	0,81	17,3

Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Jahresüberschuss	94,1	78,3	20,2	259,3	217,0	19,5
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	0,0	8,2	-100,0	4,0	6,3	-36,5
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale)	0,0	-0,1	-100,0	0,3	0,9	-66,7
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-5,1	-0,8	> 100,0	-5,5	7,7	-
Marktwertänderungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen	-5,1	7,3	-	-1,2	14,9	-
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	-6,3	2,8	-	27,4	19,7	39,1
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	-11,4	10,1	-	26,2	34,6	-24,3
Gesamtergebnis	82,7	88,4	-6,4	285,5	251,6	13,5
davon Aktionäre der Südzucker AG	56,2	70,3	-20,1	213,8	184,6	15,8
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,6	-1,5	19,6	19,7	-0,5
davon sonstige Minderheiten	20,1	11,5	75,0	52,1	47,3	-10,2

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. – 3. Quartal	
	2010/11	2009/10
Jahresüberschuss	259,3	217,0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	187,3	181,9
Übrige Posten	50,6	19,8
Cashflow	497,2	418,7
Gewinne (-) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-2,6	-0,1
Abnahme (+) des Working Capitals	165,0	553,7
I. Mittelzufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	659,6	972,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-158,6	-150,5
Investitionen in Finanzanlagen	-5,7	-21,9
Investitionen	-164,3	-172,4
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	11,4	14,3
Auszahlungen (-) für den Kauf von Wertpapieren	-70,3	-142,3
II. Mittelabfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-223,2	-300,4
Kapitalerhöhungen	0,0	51,7
Gewinnausschüttungen	-142,5	-132,8
Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten	-341,8	-246,7
III. Mittelabfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-484,3	-327,8
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	-48,1	344,1
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	357,3	163,9
Flüssige Mittel am Ende der Periode	309,2	508,0

Bilanz

Aktiva					
Mio. €	30.11.2010	30.11.2009	+/- in %	28.02.2010	+/- in %
Immaterielle Vermögenswerte	1.187,6	1.185,9	0,1	1.189,1	-0,1
Sachanlagen	2.538,1	2.552,4	-0,6	2.551,5	-0,5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	16,1	42,2	-61,8	19,0	-15,3
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	27,6	27,8	-0,7	28,5	-3,2
Wertpapiere	105,8	146,4	-27,7	146,2	-27,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	38,6	9,1	> 100,0	13,0	> 100,0
Aktive latente Steuern	136,5	107,9	26,5	163,7	-16,6
Langfristige Vermögenswerte	4.050,4	4.071,7	-0,5	4.111,0	-1,5
Vorräte	1.736,9	1.741,2	-0,2	1.751,3	-0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	775,4	816,1	-5,0	687,8	12,7
Sonstige Vermögenswerte	366,5	235,9	55,3	274,0	33,7
Laufende Ertragsteuerforderungen	22,4	22,9	-2,2	24,8	-9,7
Wertpapiere	305,7	245,8	24,3	191,3	59,7
Flüssige Mittel	309,2	508,0	-39,1	357,3	-13,5
Kurzfristige Vermögenswerte	3.516,0	3.569,9	-1,5	3.286,5	7,0
Bilanzsumme	7.566,4	7.641,6	-1,0	7.397,5	2,3
Passiva					
Mio. €	30.11.2010	30.11.2009	+/- in %	28.02.2010	+/- in %
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.189,3	1.189,3	0,0	1.189,3	0,0
Gewinnrücklagen	1.016,9	829,3	22,6	891,8	14,0
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.395,6</i>	<i>2.208,0</i>	<i>8,5</i>	<i>2.270,5</i>	<i>5,5</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	573,8	523,6	9,6	545,8	5,1
Eigenkapital	3.653,3	3.415,5	7,0	3.500,2	4,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	413,4	408,3	1,3	409,2	1,0
Übrige Rückstellungen	205,1	167,1	22,7	188,4	8,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.123,4	1.186,0	-5,3	1.118,9	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	14,2	14,7	-3,4	14,7	-3,4
Passive latente Steuern	175,4	170,1	3,1	190,8	-8,1
Langfristige Schulden	1.931,5	1.946,2	-0,8	1.922,0	0,5
Übrige Rückstellungen	108,9	106,3	2,4	104,1	4,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	301,3	607,1	-50,4	641,1	-53,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.086,4	1.068,5	1,7	807,4	34,6
Sonstige Verbindlichkeiten	444,0	464,4	-4,4	385,3	15,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	41,0	33,6	22,0	37,4	9,6
Kurzfristige Schulden	1.981,6	2.279,9	-13,1	1.975,3	0,3
Bilanzsumme	7.566,4	7.641,6	-1,0	7.397,5	2,3
Nettofinanzschulden	704,0	892,9	-21,2	1.065,2	-33,9
Eigenkapitalquote	48,3 %	44,7 %		47,3 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	19,3 %	26,1 %		30,4 %	

Veränderung des Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
1. März 2010	2.270,5	683,9	545,8	3.500,2
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	-1,0	0,0	-0,2	-1,2
Währungsveränderungen	26,6	0,0	0,8	27,4
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	25,6	0,0	0,6	26,2
Jahresüberschuss	188,2	19,6	51,5	259,3
Gesamtergebnis	213,8	19,6	52,1	285,5
Ausschüttungen	-85,2	-19,6	-20,6	-125,4
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	-3,5	0,0	-3,5	-7,0
30. November 2010	2.395,6	683,9	573,8	3.653,3
1. März 2009	2.046,6	683,9	498,9	3.229,4
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	11,2	0,0	3,7	14,9
Währungsveränderungen	14,0	0,0	5,7	19,7
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	25,2	0,0	9,4	34,6
Jahresüberschuss	159,4	19,7	37,9	217,0
Gesamtergebnis	184,6	19,7	47,3	251,6
Ausschüttungen	-75,7	-19,7	-20,5	-115,9
Kapitalerhöhungen	51,7	0,0	0,0	51,7
Sonstige Veränderungen	0,8	0,0	-2,1	-1,3
30. November 2009	2.208,0	683,9	523,6	3.415,5

Segmentbericht

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Südzucker-Konzern						
Umsatzerlöse (brutto)	1.676,2	1.560,9	7,4	4.876,2	4.624,1	5,5
Konsolidierung	-77,0	-58,2	32,3	-209,0	-186,6	12,0
Umsatzerlöse	1.599,2	1.502,7	6,4	4.667,2	4.437,5	5,2
EBITDA	236,3	228,6	3,4	612,5	489,7	25,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,8 %</i>	<i>15,2 %</i>		<i>13,1 %</i>	<i>11,0 %</i>	
Abschreibungen	-102,2	-99,2	3,0	-196,8	-181,4	8,5
Operatives Ergebnis	134,1	129,4	3,6	415,7	308,3	34,8
<i>Operative Marge</i>	<i>8,4 %</i>	<i>8,6 %</i>		<i>8,9 %</i>	<i>6,9 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-0,1	-2,6	-	-19,5	2,4	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	134,0	126,8	5,7	396,2	310,7	27,5
Investitionen in Sachanlagen	48,1	49,7	-3,1	158,6	150,5	5,4
Capital Employed				5.177,1	5.111,8	1,3
Mitarbeiter				18.052	17.756	1,7
Segment Zucker						
Umsatzerlöse (brutto)	913,4	888,8	2,8	2.666,6	2.629,0	1,4
Konsolidierung	-48,7	-37,3	30,6	-130,1	-122,1	6,6
Umsatzerlöse	864,7	851,5	1,6	2.536,5	2.506,9	1,2
EBITDA	137,6	135,3	1,7	328,2	264,3	24,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,9 %</i>	<i>15,9 %</i>		<i>12,9 %</i>	<i>10,5 %</i>	
Abschreibungen	-67,0	-68,0	-1,5	-92,2	-90,5	1,9
Operatives Ergebnis	70,6	67,3	4,9	236,0	173,8	35,8
<i>Operative Marge</i>	<i>8,2 %</i>	<i>7,9 %</i>		<i>9,3 %</i>	<i>6,9 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,7	4,7	-85,1	-17,7	-10,3	71,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit	71,3	72,0	-1,0	218,3	163,5	33,5
Investitionen in Sachanlagen	24,2	28,1	-14,0	87,6	79,1	10,7
Capital Employed				2.606,7	2.610,6	-0,2
Mitarbeiter				8.065	8.300	-2,8
Segment Spezialitäten						
Umsatzerlöse (brutto)	423,7	379,4	11,7	1.221,2	1.107,1	10,3
Konsolidierung	-19,2	-16,7	15,0	-54,9	-56,2	-2,3
Umsatzerlöse	404,5	362,7	11,5	1.166,3	1.050,9	11,0
EBITDA	53,9	60,5	-10,9	167,8	157,5	6,5
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,3 %</i>	<i>16,7 %</i>		<i>14,4 %</i>	<i>15,0 %</i>	
Abschreibungen	-18,6	-17,7	5,1	-55,4	-52,0	6,5
Operatives Ergebnis	35,3	42,8	-17,5	112,4	105,5	6,6
<i>Operative Marge</i>	<i>8,7 %</i>	<i>11,8 %</i>		<i>9,6 %</i>	<i>10,0 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-0,7	-5,3	-87,7	-1,9	14,7	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	34,6	37,5	-7,6	110,5	120,2	-8,1
Investitionen in Sachanlagen	11,8	12,1	-2,2	39,5	34,3	15,3
Capital Employed				1.295,5	1.305,4	-0,8
Mitarbeiter				4.282	4.284	0,0

Mio. €	3. Quartal			1.-3. Quartal		
	2010/11	2009/10	+/- in %	2010/11	2009/10	+/- in %
Segment CropEnergies						
Umsatzerlöse (brutto)	133,8	96,0	39,4	348,5	280,3	24,3
Konsolidierung	-9,1	-4,2	> 100,0	-24,0	-8,3	> 100,0
Umsatzerlöse	124,7	91,8	35,9	324,5	272,0	19,3
EBITDA	22,2	9,4	> 100,0	54,6	16,9	> 100,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>17,8 %</i>	<i>10,2 %</i>		<i>16,8 %</i>	<i>6,2 %</i>	
Abschreibungen	-7,6	-5,0	52,0	-22,6	-13,3	70,1
Operatives Ergebnis	14,6	4,4	> 100,0	32,0	3,6	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>11,7 %</i>	<i>4,8 %</i>		<i>9,9 %</i>	<i>1,3 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-0,1	-2,0	-	0,1	-2,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	14,5	2,4	> 100,0	32,1	1,6	> 100,0
Investitionen in Sachanlagen	7,4	4,4	68,9	18,8	24,4	-22,8
Capital Employed				523,5	510,7	2,5
Mitarbeiter				306	308	-0,6
Segment Frucht						
Umsatzerlöse (brutto)	205,3	196,7	4,4	639,9	607,7	5,3
Konsolidierung	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Umsatzerlöse	205,3	196,7	4,4	639,9	607,7	5,3
EBITDA	22,6	23,4	-3,2	61,9	51,0	21,5
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,0 %</i>	<i>11,9 %</i>		<i>9,7 %</i>	<i>8,4 %</i>	
Abschreibungen	-9,0	-8,5	5,7	-26,6	-25,6	3,9
Operatives Ergebnis	13,7	14,9	-8,3	35,4	25,4	39,2
<i>Operative Marge</i>	<i>6,7 %</i>	<i>7,6 %</i>		<i>5,5 %</i>	<i>4,2 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	13,7	14,9	-8,3	35,3	25,4	39,0
Investitionen in Sachanlagen	4,7	5,1	-7,9	12,7	12,7	0,0
Capital Employed				751,4	685,1	9,7
Mitarbeiter				5.399	4.864	11,0

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 30. November 2010 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 30. November 2010 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses war erstmalig der überarbeitete IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse – 2008) anzuwenden, wonach Unterschiedsbeträge im Rahmen von sukzessiven Anteilsübernahmen nicht als Goodwill aktiviert werden, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die übrigen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen haben zu keinen Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns geführt. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2010 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2009/10 auf den Seiten 95 bis 100 gilt daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an.

Der Geschäftsbericht 2009/10 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw. www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/ zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 3. Quartals 2010/11 umfasste – neben der Südzucker AG – 153 Gesellschaften (Ende des Geschäftsjahres 2009/10: 161 Gesellschaften). Wie zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10 wurde die Quotenkonsolidierung für neun Gesellschaften und die Equity-Bewertung für sieben assoziierte Unternehmen angewendet. Mit Wirkung zum 18. Juni 2010 hat die PortionPack Europe Holding B.V. 100 % der Anteile an der Union Edel Chocolate B.V., Haarlem/Holland, einem Portionspackungsunternehmen für Schokoladenspezialitäten, erworben. Der Kaufpreis einschließlich bedingter Kaufpreisleistungen beträgt 0,9 Mio. €; daneben sind aufwandswirksame Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio. € angefallen. Die bisherigen Aktivitäten der Gesellschaft werden in die bestehenden PortionPack-Gesellschaften integriert. Mit einem Jahresumsatz von rund 6 Mio. € sind die Auswirkungen auf den Südzucker-Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

Ab dem 3. Quartal 2010/11 wurde erstmalig die AGRANA Nile Fruits Processing SAE, Qalyoubia/Ägypten, eine 51%ige Beteiligung der AGRANA Fruit S.A.S., vollkonsolidiert. Mit dieser Gesellschaft, die gemeinsam mit der Nile Fruits SAE, einem ägyptischen Abpack-

unternehmen für Früchte sowie Hersteller von Fruchtfüllungen, gegründet wurde, wird AGRANA ihre Präsenz im Mittleren Osten und Afrika, zusätzlich zu den bereits bestehenden Produktionsstandorten in der Türkei und Südafrika, durch das neue Werk in Ägypten ausbauen. Die Gesellschaft soll im 4. Quartal 2010/11 die Produktion von anfänglich jährlich rund 3.900 t Fruchtzubereitungen aufnehmen, mit denen neben Ägypten auch die benachbarten Länder versorgt werden sollen.

Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2010 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,34 € für das 3. Quartal und 0,99 € für das 1.–3. Quartal. Aus der am 30. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,33 € für das 3. Quartal und 0,95 € für das 1.–3. Quartal. Der Berechnung liegt die theoretische Wandlung von 15 Mio. Aktien bzw. eine Gesamtzahl von 204,4 Mio. Aktien zugrunde.

Vorräte

Mio. €	30. November	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		399,4	365,5
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		941,5	1.039,3
Segment Spezialitäten		159,6	159,9
Segment CropEnergies		18,3	16,8
Segment Frucht		131,4	104,4
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		1.250,8	1.320,4
Waren		86,7	55,3
		1.736,9	1.741,2

Die Vorräte liegen mit 1.736,9 (1.741,2) Mio. € etwa auf Vorjahresniveau. Dem Rückgang der Vorratswerte im Segment Zucker aufgrund höherer Abverkäufe von Beständen aus der Kampagne des Vorjahres stand ein preisbedingter Vorratsanstieg im Segment Frucht gegenüber.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		775,4	775,4	0,0	816,1	816,1	0,0
Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a.		2,4	2,4	0,0	3,2	3,2	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		120,0	120,0	0,0	86,0	86,0	0,0
Positive Marktwerte Derivate		11,5	11,5	0,0	9,9	9,9	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		150,6	135,1	15,5	83,9	74,8	9,1
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		120,6	97,5	23,1	62,0	62,0	0,0
		1.180,5	1.141,9	38,6	1.061,1	1.052,0	9,1

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		613,1	613,1	0,0	618,6	618,6	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		473,3	473,3	0,0	449,9	449,9	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.086,4	1.086,4	0,0	1.068,5	1.068,5	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		23,2	23,2	0,0	23,2	23,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		101,0	100,1	0,9	93,0	92,1	0,9
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		49,4	49,4	0,0	60,9	60,9	0,0
Negative Marktwerte Derivate		14,4	14,4	0,0	7,3	7,3	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		265,4	252,1	13,3	286,5	272,7	13,8
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4,8	4,8	0,0	8,1	8,1	0,0
		1.544,6	1.530,4	14,2	1.547,6	1.532,9	14,7

Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		768,8	11,6	757,2	1.060,2	311,3	748,9
– davon konvertibel		236,8	0,0	236,8	230,0	0,0	230,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		655,5	289,6	365,9	732,4	295,7	436,7
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,4	0,1	0,3	0,5	0,1	0,4
Finanzverbindlichkeiten		1.424,7	301,3	1.123,4	1.793,1	607,1	1.186,0
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-105,8			-146,4		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-305,7			-245,8		
Flüssige Mittel		-309,2			-508,0		
Nettofinanzschulden		704,0			892,9		

Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten um 368,4 Mio. € auf 1.424,7 (1.793,1) Mio. € ist maßgeblich durch die Rückzahlung der Anleihe im Juni 2010 mit einem Volumen von 300 Mio. € sowie die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verursacht. Korrespondierend konnte die Kassenhaltung zurückgeführt werden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2009/10 unter dem Konzernanhang unter Textziffer (36) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Mannheim, den 13. Januar 2011
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Dr. Heer

Dr. Kirchberg

Kölbl

Prof. Dr. Kunz

Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-409
Telefax: +49 621 421-425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

© 2011



SÜDZUCKER